

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Brobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klesch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Preis:
Kästle früh 7 Mgr.
Inserate werden angenommen bis Abends 6, Sonntag bis Mittag 12 Uhr.
Marienstraße 13.

Wagel. in die. Blatte, das jezt in 11 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Mgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Mgr.
Einzeln Nummer 1 Mgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer gepalteten Zeile: 1 Mgr. Unter „Eingelant“ die Zeile 2 Mgr.

Dresden, den 7. Juni

— Se. Königl. Majestät hat genehmigt, daß der Königl. Schwedische und Norwegische Consul, Dr. Friedrich Gustav Schulz zu Leipzig das ihm vom König von Schweden und Norwegen verliehene Ritterkreuz des St. Olafs-Ordens annehme und trage.

— Se. I. F. Majestät der Großherzog Ferdinand IV. von Toscana ist gestern Mittag über München nach Lindau abgereist.

— Herr Staatsminister von Falkenstein, welcher schon den aus Anlaß der Geburt eines königlichen Prinzen festgesetzten Feiertagen in Folge von Erkrankung beizuwohnen verhindert war, ist zwar auf dem Wege der Besserung, muß sich aber von allen Geschäften noch fern halten.

— Das Directorat am hiesigen Stadtwaifenhause, um das sich zahlreiche Schulmänner Sachsens beworben hatten, ist dem Oberlehrer Bläse, bisher an der Anstalt für blödsinnige Kinder in Hubertsburg thätig, übertragen worden.

— Das Directorat der Albersbahn macht bekannt, daß aus den Reinerträgen des zweiten Halbjahres 1864 auf diesen Zeitraum eine Dividende von 2½ Thlr. zur Verteilung kommen soll. — Ebenso berichtet die sächsisch-böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft, daß die Einnahme in den Monaten April und Mai dieses Jahres die Summe von 39.100 Thlr. (1868 Thlr. mehr als im vorigen Jahre) nachweist.

— Die allgemeine deutsche Lehrererversammlung ist gestern früh 9 Uhr in der Paulskirche zu Leipzig mit dem Gesänge eines kirchlichen Liedes und einer Ansprache des Bürgermeisters Roth eröffnet worden. Hoffmann von Hamburg wurde zum Präsidenten, Bürgermeisters Bormann von Leipzig zum Realchuldirektor Kaiser aus Wien zu Vicepräsidenten gewählt. Sehr zahlreiche Theilnahme. (Dr. J.)

— Um sich an dem allgemeinen deutschen Sängerbund anzuschließen und bei dem bevorstehenden ersten Deutschen Bundeskongress in Dresden theilnehmen zu können, haben sich zu Anfang d. J. aus den großen Fabriksbezirken der sächsischen Oberlausitz 10 Sängervereine mit ca. 600 Mitgliedern zu einem „Sängerbund der Landgemeinden sächsischer Oberlausitz“ vereinigt. Dieser neue Sängerbund bezieht unter angemessener Berücksichtigung den 11. Juni d. J. seinen ersten Sängertag und es werden in diesem schönen und volkreichen Ort bereits die größten Vorbereitungen getroffen.

— Am 8 Juni findet die Generalversammlung der Schillerstiftung zu Weimar statt. Die Tagesordnung bildet der Conflict zwischen der Majorität der Schillerstiftung und der Königl. sächs. Regierung. Als Vorort für die Stiftung kann Weimar nach den Statuten nicht wiedergewählt werden.

— Der Stadtrath zu Jittau hat im Einverständnisse mit dem Stadtverordnetencollegium 100 Thaler in Gold als Preis für das den 18. Juni beginnende Festspielchen ausgesetzt. Der dasige Goldarbeiter Jehring hat die Festspiele in Silber gearbeitet und zum gleichen Zwecke bestimmt. Von auswärtigen Schülengilden sind bereits sehr schöne Preise bereits eingegangen, beziehentlich angezeigt worden. — Das kgl. Kriegsministerium hat in Erinnerung der guten Aufnahme und Pflege der Truppen in den letzten Jahren in der Lausitz und besonders in Jittau 1000 Stück Lagerdecken aus dem Militärwirthschaftsdepot in Subissin, ohne jede Consequenz jedoch für die Zukunft, zur Verfügung gestellt.

— S. Von den zwei großen Festen die dieses Jahr in Dresden gefeiert werden, dem großen Sängertage und dem 25. Jubelfeste der Wanderversammlung deutscher Land- und Forstwirthe, ist das letztere, für praktische Zwecke gewiß höchst bedeutungsvoll und dürfte es vielleicht dem Leser nicht uninteressant sein, einige statistische Angaben über das Entstehen und die weitere Ausbildung dieser vorzüglichen und folgerichtigen Institution zu erfahren. Die Gründer der Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe waren Ministerialrath von Pabst in Wien, damals in Darmstadt, Deconomie-commissar Schmidt in Oshay, Prof. Dr. Schweiger, damals in Tharandt, Rittergutsbesitzer Reichmann auf Muskau. Von diesen Herren lebt nur noch der Ministerialrath von Pabst. Die nächste Veranlassung gab Schmidt, der im Hinblick auf den Anlaß, welchen der im Jahre 1823 von Tharandt in Leipzig veranstaltete Wellenschenfest gefunden hatte, die zeitweise Wiederholung solcher Zusammenkünfte anzulegen suchte und sich hierüber mit Pabst und Schweiger in's Benehmen setzte. Pabst sprach sich gegen eine auf Schatzgüter beschränkte Zusammenkunft und für eine Versammlung von Landwirthen überhaupt nach dem Vorgange der Naturforscher-Versammlung aus. Nachdem noch Reichmann zugezogen worden, erließen die Obgenannten im Februar 1837 den ersten Aufruf zur Begründung einer „allgemeinen deutschen landwirthschaftlichen Gesellschaft zur Förderung des wissenschaftlichen,

wie technischen Theiles des landwirthschaftlichen Gewerbes“ und hiernach unterm 8. Juli desselben Jahres die Einladungen zur 1. Versammlung in Dresden vom 2.—7. October 1837. Dieselbe wurde zur angegebenen Zeit im naturhistorischen Observatorium des Zwingers abgehalten, von Pabst eröffnet, welcher hiernach zum 2. Vorleser (1. Vorleser Schweiger) erwählt ward, auch die Verhandlung leitete, und schloß am 7. Oct. mit einem durch die Güte des Königs im Hotel de Saxe dargebotenen Festmahle. Eingeschrieben waren 145 Mitglieder, davon 93 aus Sachsen, 27 aus Preußen, 9 aus Oesterreich, 8 aus Rußland, je 2 aus Hesse-Darmstadt und Weimar, je 1 aus Baden, Braunschweig, Mecklenburg, Frankreich. In dieser Versammlung stellten die Mitglieder ein „Grundgesetz“ auf, das im folgenden Jahre mit einer „Geschäftsordnung“, sowie in der 3. und 5. Versammlung mit Abänderungen und Zusätzen versehen wurde. Zweck der Versammlung ist: Förderung und Vervollkommen der Landwirthschaft im Allgemeinen, wie in allen ihren verschiedenen Zweigen. Wanderversammlung nennt sie sich, weil sie mit dem Ort ihrer Zusammenkunft jeberzeit wechselt. Die bisherigen Versammlungen fanden zu nachstehenden Zeiten an folgenden Orten statt: in Dresden 1837, 145 Mitgl., Carlruhe 1838, 289 Mitgl., Potsdam 1839, 824 Mitgl., Brünn 1840, 383 Mitgl., Doberan 1841, 909 Mitgl., Stuttgart 1842, 528 Mitgl., Altenburg 1843, 921 Mitgl., München 1844, 535 Mitgl., Breslau 1845, 951 Mitgl., Graz 1846, 1505 Mitgl., Kiel 1847, 2498 Mitgl., Mainz 1849, 515 Mitgl., Magdeburg 1850, 535 Mitgl., Salzburg 1851, 311 Mitgl., Hannover 1852, 1153 Mitgl., Nürnberg 1853, 681 Mitgl., Götze 1855, 207 Mitgl., Prag 1856, 1865 Mitgl., Coburg 1857, 643 Mitgl., Braunschweig 1858, 1168 Mitgl., Heidelberg 1860, 685 Mitgl., Schwerin 1861, 2575 Mitgl., Würzburg 1862, 777 Mitgl.

— Wir werden um Aufnahme des Nachstehenden ersucht: „Es ist zur Wahrheit geworden, daß viele der Heirathgesuche in öffentlichen Blättern auf einem Schwindel beruhen, indem der angeblich eine Frau Suchende sich so zu sagen einen schlechten Witz macht, um hinter Familien-Angelegenheiten zu kommen oder sich photographische Portraits auf billige Art anzuschaffen. Dem Unwesen könnte gesteuert werden, wenn der Suchende sich der Redaction des Blattes gegenüber vollkommen legitimirt oder einen Freund stellte, der, von der Redaction gekannt, hier gleichsam Bürgschaft für den Heirathscandidaten leistete. Auf diese Art würde dem Betrug gesteuert und so manches Mädchen nicht hinterher der Verspottung verfallen, wo so manche weibliche Personen der Anzeige Glauben schenkt. Seine Töchter zu versorgen ist Pflicht der Väter, und so manch rechtlicher Familienvater meldet sich, wenn es vorzüglich heißt: auf Geld wird nicht gesehen. Er schenkt der Sache Vertrauen und wird in der Stille von einem Menschen belächelt, der mit einer christlichen Sache muthwilligen Spott treibt. Hat jede Redaction bei Einrückung von Verlobungs-Anzeigen ein wachsam Auge, damit, wie es sich ereignet, nicht falsche und böswillig erdachte Annoncen kommen, so könne auch in genanntem Fall scharfe Beobachtungen sein. Es ist eine solche Sache zwar Privatangelegenheit, wenn aber die Behörde hier einen Erlass ergehen ließ, wäre jede Redaction einer Zeitschrift gerechtfertigt.“

— Ein heftiger Streit zwischen zwei Handelsleuten an der Ecke der Frauenstraße und des Neumarktes und einem Dritten, der wegen eines Verkaufsobjectes mit diesen sich veruneinigt hatte, wurde gestern Morgen so bedeutend und ardete in so fürchterliche Schimpfreden aus, daß die Polizei einschreiten und alle Drei hinter die Frauenkirche bringen mußte.

— Vorgestern Nachmittag folgte ein Handarbeiter einem jungen Mädchen, das auf dem am der Elbe von Loschwitz nach Dresden führenden Wege ca. 50 Schritte ihm vorausging. Plötzlich blieb das Mädchen stehen, warf Hut und Umschlagstuch schnell von sich, und sprang in die Elbe. Der Arbeiter eilte sofort nach und es gelang ihm auch, da das Wasser an der fraglichen Stelle nicht tief war, ohne Gefahr das Mädchen herauszuziehen, allein leider war es bereits todt und jeder Wiederbelebungversuch vergeblich. Jedemfalls hat ein Schlagfluß den schnellen Tod herbeigeführt. Die Aufhebung geschah später vom königl. Gerichtsamt Dresden.

— Gestern früh wurde unterhalb der alten Brücke ein unbekannter männlicher Leichnam aus der Elbe gezogen, der von Schiffen daselbst aufgespürt und mit dem Kahne nach dem Neustädter Elbufer an's Land gebracht wurde.

— Auf der Fahrstraße zwischen Freiberg und Tharandt ist vorgestern Vormittag der Schaffner Orze, während der Zug im Gange war, von einem Personenwagen herabgestürzt. Die Verletzungen, die er dadurch erlitten, sind glücklicher Weise nicht bedeutend, und beschränken sich auf beide Füße, die von dem Rade eines Wagens gestreift worden sind.

— Auf dem Colosseum unterhielt sich vorgestern Abend

ein Handarbeiter mit einem dort anwesenden Mädchen, als plötzlich seine Cigarre, die er rauchte, explodirte und dem Mädchen dadurch das Kleid verbrannte. Wie wir hören, sind im Besitz des Mannes noch mehrere andere Cigarren vorgefunden worden, die mit zwei Zoll langen Patronen gefüllt waren. Woher er diese Cigarren bezogen, und ob er vorher von ihrem Inhalt Kenntniß gehabt oder nicht, das konnten wir nicht erfahren, jedenfalls aber ist der Vorfall hinlänglich geeignet, auf die Existenz solcher Cigarrenfabrikate aufmerksam zu machen und davor zu warnen, sie in Gebrauch zu nehmen.

— Am vergangenen Sonnabend mußte von der Neujahrsstraße ein dort wohnhaftes Frauenzimmer nach dem Krankenhaus gebracht werden, weil es in einem Anfall von Geistesstörung verschiedene zu seiner häuslichen Einrichtung gehörige Gegenstände zu den Fenstern hinaus auf die Straße geworfen hatte.

— Auf der Marienbrücke gingen gestern Vormittag ein Paar Trainsperde durch. Der Trainsoldat konnte sie nicht erhalten, erst am Viaduct gelang es einem andern Soldat, sie aufzufangen und zum Stehen zu bringen.

— Der im Krankenhaus verpflegte, bei dem Eisenbahn-Unglück am 20. Mai verwundete Wagenwärter Gerhardt ist leider an einem wider Erwarten eingetretenen Ninnbaderkrampfe verstorben.

— An verschiedenen Punkten der Stadt sind nun die neuen Anschlagssäulen errichtet: Zum Anschlag an diese Säulen können in der Regel nur Anzeigen zugelassen werden, welche eine der nachstehenden sechs Größen haben: a) Querschnitt 13" hoch, 9" breit, b) Schmalstreifenform (26" hoch, 9" br.), c) Folioformat (18" h., 13" br.), d) breite Streifenform (36" h., 13" br.) e) Medianformat (26" h., 18" br.), f) Doppelmedian (36" h., 26" br.) Anzeigen von andern Größen werden zum Anschlag an den Säulen nur insoweit zugelassen, als deren Raum nicht bereits von Anzeigen in den Normalgrößen in Anspruch genommen ist. Die unter a. c. e. u. l. genannten Formatgrößen werden auf Wunsch auch noch angehängt. Für die Benutzung des Raumes an sämtlichen Säulen, selbst wenn sich dieselben auf 60 erhöhen sollten, ist den Säuleneigentümern, Buchdruckereibesigern Ernst und Bortolger, eine Gebühr von a) 2½ Mgr., b) 6 Mgr., c) 8 Mgr., d) 12½ Mgr., e) 15 Mgr., f) 25 Mgr. zu entrichten. Außerdem aber ist den allein hierzu berechtigten beiden Officieren für das Anschlagen an allen Säulen eine Gebühr von bez. 10, 12½, 15, 20, 20 u. 25 Mgr. zu gewähren. Von den 39 Säulen kommen 11 auf die Altstadt, 7 auf die Neustadt, 2 auf die Friedrichstadt, 6 auf die Pirnaische Vorstadt, 8 auf die See-, 3 auf die Wildstruffer Vorstadt und 2 auf die Antonsstadt.

— Die kleinen Drillinge, drei Knaben, welche in Nr. 24 der Lätichaustraße vier Treppen hoch in der Familie eines mittellosen Schuhmachers geboren wurden, befinden sich munter und wohltauf. In Folge unserer Notiz in diesen Blättern zeigte es sich abermals, daß es noch recht gute Menschenherzen giebt. Es kam von verschiedenen Seiten die so nöthige Wäsche für die kleinen Erdenbürger; auch klingende Münze rückte etwas an und zur Taufe stellten sich freiwillig neun Pathen ein, worunter sich die russische Fürstin G. befand, eine Dame, die immer zur Hand ist, wo es gilt, ein menschenfreundliches Opfer zu bringen. Das Elternpaar der kleinen Trias ist mit den regsten Gefühlen des Dankes erfüllt.

— Um dem heutigen denkwürdigen Tage eine rechtliche Weiße zu geben, der uns nach Verlauf von fünfzig Jahren an die Rückkehr des Königs Friedrich August des Gerechten in seine Lande erinnert, wird auf dem Belvedere der Brühl'schen Terrasse unter Direction des Herrn Laube ein großes Festsconcert mit doppelt verstärktem Orchester stattfinden. Herr Marschner wird dabei die decorirte Büste des Königs Friedrich August aufstellen und zur Verherrlichung des Concertes, welches Nachmittags um 5 Uhr seinen Anfang nimmt, später eine brillante Illumination folgen lassen.

— In Leipzig hat dieser Tage in Bezug der Festtage zur Lehrerversammlung bei der Einquartierung der Zufall oder die muntere Laune des Wohnungsauswärters recht ergötliche Verbindungen geschaffen. So erzählt man sich u. A., daß Herr Restaurateur Rizing einen Gast Namens Dünneber bekommen hat; bei Herrn Uhrmacher Kallb ist ein Herr Dohs, bei Fel. Ruhmann ein Herr Heu einquartiert, und Herr W. Dittrich hat noch zwei Dittriche in seine vier Pfähle aufgenommen.

— Die Dresdner Lehrerschaft hat den Wunsch ausgedrückt, die Teilnehmer der XV. deutschen Lehrerversammlung, in Leipzig am Freitag in Dresden begrüßen zu können. Zur Verminderung der Fahrkosten hat sodann der Festauschuß beim Directorat der Leipzig-Dresdner Eisenbahn die nöthigen Schritte gethan, und erreicht, daß den Festtheilnehmern Billets